

Prozessbeschreibung

| | |
|----------------------------|--|
| Name des Prozesses | Bauliche Entwicklung |
| Verantwortlich | Rektorat |
| Ziele des Prozesses | An allen drei HFU-Standorten verfügt die Hochschule über zeitgemäße Räumlichkeiten, um optimale Bedingungen für Lehre und Forschung zu gewährleisten. Mitarbeiter und Studierende sollen in den Gebäuden moderne Arbeitsplätze und -orte vorfinden, an denen sie sich wohlfühlen. |
| Prozessbeschreibung | Die Hochschule Furtwangen ist an drei Standorten präsent (Furtwangen, Schwenningen, Tuttlingen). Während Furtwangen als Gründungsstandort über eine Kerngebäudesubstanz verfügt, die in den 60er Jahren für Hochschulzwecke neu errichtet wurde und überwiegend im Landeseigentum steht, werden in Schwenningen hauptsächlich ein alter umgebauter Fabrikationsstandort (ehemalige Kienzle Uhrenfabrik) genutzt. In Schwenningen wie in Furtwangen wurde zunehmender Raumbedarf durch die stufenweise Anmietung mehr oder weniger geeigneter Räumlichkeiten befriedigt. In Tuttlingen als jüngstem Standort stellt sich die Situation wieder anders dar. Ein ehemaliges Fabrikationsgebäude wurde durch die Stadt mit Unterstützung des Landkreises sehr aufwändig für den Hochschulbetrieb saniert und wartet aktuell mit einem Ausbauzustand auf, der mit einem Neubau vergleichbar ist. Ein weiteres Nebengebäude steht als ehemaliges Schulgebäude in provisorischem Ausbauzustand zur |

| Version | Erstellt von | Freigabe (Datum/Kürzel) | Gültig ab |
|---------|--------------|-------------------------|-----------|
| 0.1 | jr | | |

| | |
|--|---|
| | <p>Verfügung.</p> <p>Eine solide und nachhaltige Gebäudewirtschaft wurde durch verschiedene Wachstumsphasen immer wieder erschwert. Neben im Landeseigentum befindlichen Gebäuden mussten auch immer wieder zusätzliche Räumlichkeiten angemietet werden. Dies gilt insbesondere für die Räumlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem durch das Land geförderten Ausbauprogramm zum Ausbau zusätzlicher Kapazitäten benötigt wurden. Die HFU steckt noch mitten in dieser jüngsten Wachstumsphase. Während der Landesbetrieb Vermögen und Bau (VBA) für die Befriedigung des Raumgrundbedarfs eine originäre Zuständigkeit besitzt, sollen die vorübergehenden Ausbaubedarfe von den Hochschulen selbst überwiegend durch Anmietungen befriedigt werden. Dies geschieht überwiegend durch den Abschluss von befristeten Mietverträgen.</p> <p>Die Flächenbedarfe werden auf der Grundlage von Richtwerten von der Hochschule in Abstimmung mit dem MWK ermittelt. Sie ergeben sich aus den Studierendenzahlen. Auf der Grundlage der genehmigten Ausbauplanung der HFU und der daraus resultierenden Entwicklung der Studierendenzahlen wird im Planungszeitraum mit einem deutlich zunehmenden Flächenbedarf gerechnet.</p> |
| <p>Eingangsgrößen mit zugehörigen Prozessen</p> | <p>Flächenbedarfe (Richtwerte ergeben sich aus Studierendenzahlen, Hochschulart und Profil der Studiengänge)</p> |

| Version | Erstellt von | Freigabe (Datum/Kürzel) | Gültig ab |
|---------|--------------|-------------------------|-----------|
| 0.1 | jr | | |

| | |
|---|--|
| Ausgangsgrößen mit zugehörigen Prozessen | |
| Teilprozesse | |
| Dokumente | Landtag von Baden-Württemberg, Drs. 13/4843 (16.11.2005) HIS: Kennwerte zum Flächenmanagement HIS: Methoden der Bedarfsplanung |

ENTWURF

| Version | Erstellt von | Freigabe (Datum/Kürzel) | Gültig ab |
|---------|--------------|-------------------------|-----------|
| 0.1 | jr | | |